

Auszug aus dem **Arbeitsprogramm 2018**
der Arbeiterkammer Wien

Inhalt

Leitthemenfeld: Zukunft des sozialen Wohlfahrtsstaates	4
Leitthemenfeld: Das wachsende Wien leistbar und fair für alle gestalten	6
Konsumentenpolitik	8
Programm Digitalisierung	9
Programm Jugend	12
Interne Projekte und Vorhaben	14

Leitthemenfeld: Zukunft des sozialen Wohlfahrtsstaates

Im Rahmen des LTF „Zukunft des sozialen Wohlfahrtsstaates“ koordinieren wir die fundierte Grundlagenarbeit, die wir dem (inter-) nationalen Mainstream (Ziel: Rückbau des Sozialstaats) effektiv entgegenhalten können. Gleichzeitig zeigen wir progressive und umsetzbare Alternativen zum sozialstaatsfeindlichen Paradigma auf und orientieren uns primär an Vorzeigemodellen im In- und Ausland.

Die große Herausforderung des nächsten Jahres wird vor allem darin bestehen, den Sozialstaat in der heutigen Form (Umfang, Zugang und Qualität) zu erhalten und fortschrittlich weiterzuentwickeln. Eine Diskussion über Einschränkungen von wohlfahrtsstaatlichen Leistungen bedeutet gleichzeitig, dass die Verteilungsdebatte wieder an Dringlichkeit gewinnt.

Wir wollen den Wohlfahrtsstaat modernisieren und keinen Rückschritt in ein Zeitalter ohne soziale Sicherheit. Soziale Sicherheit ist die Voraussetzung für Innovation und Dynamik!

- WIFO-Studie (2018) interessenspolitisch nutzen: vorl. Titel „Sozialstaat und Standortqualität“.
- Weiterentwicklung der sozialen Absicherung (insb AIV, KV, PV) von Beschäftigten mit unterschiedlichen Erwerbsstatus und geringen Jahreseinkommen
- 1. AK-Wohlstandsbericht im Parlament (und evtl Ministerien) verbreiten
- Die ArbeitnehmerInnen bei Anpassungsprozessen für eine moderne Arbeitswelt unterstützen (ua für Qualifizierungsgeld einsetzen)
- „Du kannst was“ – Anerkennung beruflicher Praxis – Nachholen des Berufsabschlusses – Validierung von Erfahrungswissen

Wir entwickeln weiterhin die Antworten auf die großen Herausforderungen des digitalen Zeitalters: Zukunft der Arbeitswelt, Aus- und Weiterbildung, soziale Absicherung

- Strukturwandelbarometer 2.0: IFES-Befragung von ca 300 BetriebsrätInnen; Schwerpunkt = Thema Flexibilisierung
- Digitale Arbeit: Veränderung der Arbeitsbeziehungen – insb Richtung Plattformarbeit; Uni Wien (Institut für Soziologie): Literaturrecherche/Workshop/Qualitative Studie –

Fragestellung: Wie verändern sich Arbeitsprozesse/Wertschöpfungsketten durch die Digitalisierung?

- Digitale Kompetenzen im Rahmen der dualen Ausbildung – Verwertung einer ÖGB-Studie (Basiskompetenzen für Lehrlinge in Ausbildungsvorschriften verankern; berufsspezifische, digitale Kompetenzen definieren)

Wir zeigen auf, dass der Sozialstaat nachhaltig finanzierbar und privaten Angeboten überlegen ist!

- Studie „Einstellungen zur Finanzierung des Sozialstaates“
- Thema „Sozialstaat und Lebenszyklus“ verstärken mit geplanter Studienvergabe
- Abschätzung der Pensionsperspektiven der heute Jüngeren auf Basis der AM-/SV-Daten
- Finanzierung Sozialstaat / Umbasierung – Mitarbeit an Studie des Beirats für Wirtschafts- und Sozialfragen

Gerechtigkeit muss sein!

Wir werden jede Maßnahme auf ihre Verteilungswirksamkeit überprüfen

- Entwicklung von Haushaltstypen zur Evaluierung und Illustration der Verteilungswirkungen verschiedener Maßnahmen
- Untersuchungen zur Steuerstruktur
- Im Bereich der Familienförderung wollen wir die Verteilungsgerechtigkeit thematisieren und die Bedeutung der Umschichtung von Steuerleistungen zu Sachleistungen – insbesondere in der Elementarbildung – aufbereiten
- Evaluierung der jüngsten Lohnnebenkostensenkungen für Unternehmen

Wir stellen der drohenden „Spaltung“ der Gesellschaft progressive und solidarische Antworten entgegen!

- Studienchancen von berufstätigen Studierenden und Kindern aus ArbeitnehmerInnenfamilien werden verstärkt thematisiert
- Der aufgabenorientierte Finanzausgleich für Pflichtschulen wird genutzt, um eine gerechte, transparente Finanzierung auf Basis des Chancen-Index einzuführen. Die Migrations- und Mehrsprachigkeitsstudie wird weit verbreitet und intensiv genutzt, um politische Maßnahmen zur Unterstützung von Diversität voran zu treiben.
- Soziale Folgen von Arbeitslosigkeit – Verwertung einer Studie

- Durch den Videoclip „Frauen verdienen mehr“ wollen wir in Social Media Kanälen die Lohnschere thematisieren und begleitend dazu Materialien dazu für die Homepage und die Öffentlichkeitsarbeit aufbereiten.

Wir zeigen auf, dass ein systematischer Interessenausgleich das Kernelement eines funktionierenden Wohlfahrtsstaates ist!

- Vergabe von konkreten Forschungsprojekten (zB im Rahmen von SOZNET) zu Korporatismus etc
- Wissenschaftlichen Nachwuchs für diese Fragestellungen gewinnen (ua über gemeinsame Forschungsprojekte und Forschungsassistenzen)

Öffentliches Eigentum gehört uns allen! Wir wollen, dass das öffentliche Eigentum für die Menschen erhalten bleibt und seine wohlfahrtsstaatlichen Aufgaben erfüllt.

- Untersuchung zum Bürokratieabbauprogramm der EU: Unter „Bürokratieabbau“ bzw „red tape“ werden seit Jahren europäische Schutzstandards ua auch für die ArbeitnehmerInnen in Frage gestellt.
- Analyse von Umweltverträglichkeitsprüfungs-Verfahren für Infrastrukturprojekte und deren Optimierungspotenzial
- Kooperation mit einer geplanten Plattform von NGOs und Institutionen zum Thema; interessenpolitische Arbeit vor allem zur Wasserversorgung und zum Öffentlichen Verkehr intensivieren.

Leitthemenfeld: Das wachsende Wien leistbar und fair für alle gestalten

Wien wächst – im vergangenen Jahrzehnt nahm die Zahl der in Wien lebenden Personen um knapp 10% zu. Insgesamt wohnen nun um etwa 150.000 Personen mehr in der Bundeshauptstadt als noch zehn Jahre zuvor. Dieser Trend wird auch in Zukunft anhalten. Ein kontinuierliches Bevölkerungswachstum dieses Ausmaßes bringt für eine Großstadt enorme Herausforderungen mit sich. Es müssen jährlich neue Wohnungen und Arbeitsplätze geschaffen, die Verkehrsinfrastrukturen entsprechend adaptiert und neue Bildungseinrichtungen zur Verfügung gestellt werden. All diese Investitionen müssen selbstverständlich auch finanziert werden. Die restriktiven Budgetvorgaben (Stichwort: „Innerösterreichischer Stabilitätspakt“), mit denen sich Wien konfrontiert sieht, verschärfen die Situation für die Bundeshauptstadt zusätzlich.

Durch die nun veränderte bundespolitische Landschaft und den sich abzeichnenden Wechsel von Bürgermeister und möglicherweise auch Stadtregierung, ergeben sich in Zukunft neue Rahmenbedingungen. In diesem Hintergrund ist das Leitthemenfeld (LTF) Wien eingebettet. In kontinuierlicher Weiterentwicklung der AK-Ziele, wird das LTF Wien 2018 versuchen, in den Schwerpunktbereichen Arbeit, Bildung, Wohnen und Mobilität, die hier angeführten Maßnahmen praktisch umzusetzen.

Als neuer Schwerpunktbereich für 2018 wurde im Leitthemenfeld Wien zusätzlich die Entwicklung eines Standortabkommens der Arbeiterkammer mit der Stadt Wien aufgenommen.

Gute Arbeit für alle schaffen – gute Arbeit für die Zukunft sichern!

- Aktivitäten zu einer Stärkung der sozialen Auftragsvergabe in Wien
- Mitwirkung an der Verbesserung des Angebots für Jugendliche im Rahmen der Ausbildung bis 18 und der arbeitsmarktpolitischen Angebote für junge Erwachsene bis 25
- Mitarbeit am Projekt: „Internationale Bauausstellung Wien 2022 – Beschäftigungsmöglichkeiten für MindestsicherungsbezieherInnen schaffen“
- Kooperationsprojekt mit dem Integrationshaus, um den Übergang in Ausbildung und Beruf für junge Asylberechtigte und AsylwerberInnen zu erleichtern

Es lohnt sich für alle, in gute Bildungschancen von Anfang an zu investieren!

- Studie volkswirtschaftliche Auswirkungen und Folgeeffekte des Chancen-Index Modells beauftragen und veröffentlichen
- Qualität in der Ganztagesbetreuung unter Einbeziehung von PraktikerInnen entwickeln
- Ergebnisse der Studie Migration und Mehrsprachigkeit zur Berücksichtigung der schulischen Situation in Wien mit einem hohen Anteil mehrsprachiger Kinder und Jugendlicher verwerten

Wien bleibt Wien: leistbar für alle beim Wohnen und in der Freizeit!

- Analyse zu teuren Mieten
- Überarbeitung bzw. Neuerstellung von Ratgebern für MieterInnen/Wohnungssuchende
- Studie: „Leistbaren Wohnraum schaffen – Stadt weiter bauen“
- Öffentliche Grundstücksreserven für geförderten Wohnbau sichern

Mobilität in der wachsenden Stadt – leistbar und umweltverträglich!

- Verkehrsdiensteverträge ab 2019: aktive Positionierung der AK im Interesse eines massiven Ausbaus und der langfristigen Sicherung des Eisenbahnverkehrs und der Erhaltung der Direktvergabe in der Ostregion
- Studie: „Sinnvoller ÖV in Außenbezirken“
- Weiterführung Schwerpunkt S-Bahn Wien
- Studie: „Gut zu Fuß in der Stadt“

Konsumentenpolitik

Ein großer Anteil an den Lebenshaltungskosten bilden die Wohnkosten, die seit Jahren im privaten Mietwohnungsbereich weit über der Inflationsgrenze ansteigen. Es bedarf daher einer wirksamen Mietpreisbremse. Zudem soll der geförderte Mietwohnungsneubau forciert werden. Weiters stellt der rasante digitale Wandel KonsumentInnen vor vielfältige neue Herausforderungen, die ua durch Studien, Erhebungen und Informationsangebote behandelt werden sollen. Wirksamer Konsumentenschutz bedeutet die Möglichkeit der Rechtsdurchsetzung. Daher ist die Klagstätigkeit sowie Schwerpunktaktionen wesentliche konsumentenrechtliche Instrumente.

Leistbares Wohnen in Wien durch Mietrechtsreform und ausreichende geförderte Neubauleistung sichern sowie Wahrnehmung der AK als wichtige Stimme zu leistbarem Wohnen.

- Aktualisierung IFES-Studie „Wohnsituation junger ArbeitnehmerInnen“
- Sonderauswertung des Mikrozensus über die aktuelle Situation auf dem Wiener Wohnungsmarkt erstellen
- Mehr Serviceleistungen Wohnen: Onlinetool Mietrechtsberater; Vorträge in AK; Aktualisierung Broschüren

Konsumentenrecht in der digitalen Welt stärken und ausbauen.

- Studie „Alexa, Siri & Co – Boom an Sprachassistenten und Schutz der Privatsphäre“
- Entwicklung elektronischer Kommunikation (Breitbandtempo, Einhaltung der Netzneutralität, Tarife) jeweils mit Erhebungen verfolgen
- Studie „Neue Werbeformen im Internet“

Wahrung von KonsumentInnenrechten durch aktive Rechtsdurchsetzung gewährleisten & Positionierung der AK als „Anwalt der KonsumentInnen“ stärken.

- Gruppen- und Musterklagen sollen gesetzlich geregelt werden
- Klagstätigkeit Schwerpunkt Finanzierungsleistungen
- Flugärger Hotline (gemeinsam mit den Länderkammern)

KonsumentInnen vor Nachteilen bei Finanzdienstleistungen schützen ua durch Herstellen von Transparenz, Marktüberwachung, Information und Onlinevergleichsrechner.

- Ausbau des AK-Bankenrechners zur gesetzlichen Vergleichswebseite für Girokontodienstleistungen
- Studien Neue Finanzdienstleistungsanbieter, die keine Banken sind (FinTechs) aus KS-Sicht – Digitalisierung Finanzdienstleistungen aus KS-Sicht

Programm Digitalisierung

Einleitung – Chancen der Digitalisierung nutzen

Die AK wird sich 2018, wie schon in den Vorjahren, intensiv mit dem Thema „Digitaler Wandel“ (DW) befassen. Beim Thema Digitalisierung wird viel an die Technik und an die Infrastruktur gedacht – die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden höchstens am Rande berücksichtigt. Doch wenn wir die Chancen der Digitalisierung nutzen wollen, müssen wir die Menschen in den Mittelpunkt stellen.

Der digitale Wandel wird zu sehr vielen Veränderungen in der Arbeits- und Lebenswelt der AK Mitglieder führen, daher ist es für die AK wichtig, dass sie den Wandel mitgestaltet und dass ArbeitnehmerInnen davon profitieren. Dazu sind eine Reihe von Änderungen im Arbeits-, aber auch im Steuerrecht und in vielen anderen gesetzlichen Regelungsbereichen nötig.

Die AK will, dass große Internetkonzerne, die in Österreich Geschäfte machen, auch in Österreich Steuern bezahlen. Die AK ist auch der Ansicht, dass es ein neues Qualifizierungsgeld und eine Weiterbildungswoche pro Jahr benötigt, damit die Beschäftigten sich besser auf die Änderungen einstellen können und damit sich keine Kluft zwischen ohnehin gut Ausgebildeten und denen mit schlechterer Qualifikation auftut. Es braucht neue Regelungen

in Bezug auf die Entgrenzung von Arbeit und Freizeit ebenso wie für den betrieblichen Datenschutz. SchülerInnen – und hier besonders BerufsschülerInnen – müssen fit für die Digitalisierung gemacht werden. Und für die Finanzierung des Sozialstaats sowie für die Verteilung der Arbeit braucht es neue Ansätze. Für all diese Themen hat die AK bereits Konzepte erarbeitet.

Die AK hat gemeinsam mit ÖGB, deutschen und schwedischen Gewerkschaften die erste Online-Anlaufstelle und Beratung für Crowdworker und PlattformarbeiterInnen geschaffen. In einer breiten internationalen Kooperation wurden zudem erstmals Richtlinien zur fairen Gestaltung von Crowdwork formuliert. Wir haben die Gewerkschaften dabei unterstützt bei einem neuen plattformbasierten Dienstleistungsunternehmen einen Betriebsrat zu gründen – mit diesen Projekten sind wir sogar in amerikanischen Medien (New York Times) als Vorreiter für soziale Rechte in der neuen digitalen Arbeitswelt zitiert worden. An diesen Projekten werden wir sehr intensiv weiterarbeiten. Unser Ziel ist es, Rahmenbedingungen für faire statt prekäre Beschäftigungsverhältnisse zu schaffen – auch oder gerade in der neuen digitalen Arbeitswelt.

Ziele

- Festigung und Ausbau der AK als Expertin für arbeitsbezogene Fragen der Digitalisierung
- Aspekte der Arbeitswelt und des KonsumentInnenschutzes als zentrale Themen des DW in der öffentlichen und politischen Debatte positionieren
- Pflege und Ausbau des AK-Netzwerkes zu Digitalisierung durch Öffentlichkeitsarbeit, Vorträge, Publikationen
- Wissenschaftlichen Diskurs und Forschungskooperationen zu AN-seitigen Aspekten des DW anregen
- Gezielte Auseinandersetzung zu Aspekten der Arbeitswelt im DW mit der Zielgruppe Jugend
- Digitale AK Leistungen entwickeln
- Ausbau und Fortführung der digitalen Kommunikation zu Arbeitswelt-Aspekten im DW

Inhaltliche Schwerpunkte

- Bekämpfung von Steuervermeidungsstrategien in der digitalisierten Wirtschaft
- Neue Arbeitsformen
- Qualifikationsmaßnahmen
- Industriepolitik
- Mitbestimmung
- Konsumentenschutz

Maßnahmen

- Lebensrealität in der Gig Economy (Qualitative Studie für Österreich)
- Kooperation Crowdwork-Projekt mit ÖGB (internationale Kooperation ausbauen, Plattform weiterentwickeln, Beratungskonzept verbessern)
- Der soziale Wohlfahrtsstaat ist finanzierbar – Erarbeitung von steuerpolitischen Konzepten, die die Finanzierbarkeit des Sozialen Wohlfahrtsstaates im Digitalen Zeitalter sicherstellen
- Auch digitale Unternehmen müssen Steuern zahlen – Erarbeitung von Vorschlägen, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Publikationen (Studie)
- Öffentliches Gut Internet als zentrale verteilungspolitische Frage
- Erarbeitung eines „Story Telling“ Prozesses zur Entwicklung einer Geschichtenerzählung aus AN-Perspektive rund um die Digitalisierung
- Aufklärung von Mythen im Zusammenhang mit der Digitalisierung
- Kurzvideos zur Transportierung der Geschichtenerzählung
- Verein Industrie 4.0: weiterhin aktive Teilnahme und Bearbeitung der Themen Arbeitswelt und Digitalisierung
- Mitarbeit im Rat für Robotik
- Dialog mit Mitgliedern über Änderungen im Arbeitsalltag: Umfrage – wie hat sich ihr Arbeitsalltag in den letzten 5 Jahren durch die Digitalisierung verändert
- Analyse der „Digital Trade Strategie“ der EU aus Sicht der AN
- Macht der Internet Konzerne und ihre Auswirkung für KonsumentInnen aus kartellrechtlicher, bildungspolitischer, demokratiepolitischer und steuerrechtlicher Perspektive
- Weiterer Ausbau der wissenschaftlichen Kooperationen zum Thema DIW mit der TU
- Investitionserfordernisse und ökonomische Wirkungen – strukturell regional, Beschäftigung – (Studie)
- Auswirkungen der Digitalisierung auf Beschäftigte und KonsumentInnen im Bankensektor (Studie und Veranstaltung)
- Autonomer Verkehr – Digitalisierung der Logistik: Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen und Beschäftigung (Veranstaltung)
- Autonomes Fahren und Verkehrssicherheit (Studie)
- Digitalisierung in Lehrlingsausbildung
- Politische Schwerpunktthemen Digital Divide, Open Education Ressourcen (Schulbücher), Ausbildungs-/Studienplätze im IKT-Bereich
- LehrerInnen-Forum zur digitalen Grundbildung
- Unterrichtsmaterialien zu Digitalisierung
- Konzepterarbeitung OER-Schulbücher
- Angebote für Schulen und SchülerInnen (Themen wie Onlinehandle, Crowdwork etc fließen in Planspiele und Co ein)
- Studie „Alexa, Siri & Co – Boom an Sprachassistenten und Schutz der Privatsphäre“
- Erhebungen zur Entwicklung elektronischer Kommunikation (Breitbandtempo, Einhaltung der Netzneutralität, Tarife)
- Studie: Neue Werbeformen im Internet

- Bundesweiter Onlinepreisvergleich mit Fokus auf dynamische und personalisierte Preisgestaltung
- Studie Startup-Unternehmen im Finanzbereich (FinTechs) aus Konsumentenschutzsicht

Weiterführende Programmmaßnahmen

- ExpertInnen - Netzwerktreffen und Diskussionsrunden weiterführen
- Internationales Netzwerk verstärken
- LänderreferentInnen Tagungen und Zusammenarbeit verstärken zur Etablierung eines Länderübergreifenden AK-DigitalisierungsexpertInnen-Netzwerks
- Newsletter an Meinungsträger
- Weiterentwicklung des Homepagebereichs
- A&W Blog mit Artikeln bespielen
- Sammelpublikation verbreiten sowie Fortführung des Policy Paper Formats
- Anträge für Gremien vorbereiten
- PR: Weiterführung der „Online First Strategie“ gemeinsam mit der Kommunikationsabteilung
- Veranstaltungsreihe dialog.arbeit.digital weiterführen

Programm Jugend¹

Eine Analyse des Angebotsportfolios hat gezeigt, dass die Arbeiterkammer Wien vielfältige Leistungen für junge Menschen erbringt. Im Bereich einiger junger bzw. zukünftiger Mitglieder-Gruppen besteht jedoch Entwicklungsbedarf. Dazu zählen junge ArbeitnehmerInnen bis 29, PraktikantInnen, (arbeitende) Studierende und OberstufenschülerInnen.

Das Programm Jugend konzentriert sich thematisch daher auf die Lebenssituationen dieser jungen bzw. zukünftigen Mitglieder. Bis 2020 will die Arbeiterkammer Wien die Lage dieser Gruppen noch besser verstehen und politisch wie organisatorisch entsprechende Antworten entwickeln. Es ergänzt das bestehende Jugendportfolio mit dem Ziel, strategische Entwicklungsfelder (Zielgruppen, Themen, Kanäle) fokussiert zu bearbeiten.

- Das Programm umfasst sowohl Beiträge aus Abteilungen und Bereichen als auch eigene Vorhaben. Sämtliche Maßnahmen orientieren sich an den strategisch-inhaltlichen Leitlinien der Jugendstrategie 2017-2020.

¹ Das Programm Jugend ist nicht mit AK Young zu verwechseln. Unter dem Label „AK Young“ werden die bestehenden Angebote für SchülerInnen und Lehrlinge bis 19 Jahre geführt und durch die jeweilige Fachabteilung in Kooperation mit der Kommunikationsabteilung bearbeitet. Mehr dazu im Kapitel Interne Projekt und Vorhaben - **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Grundlagen für die Umsetzung der Jugendstrategie bereitstellen.

- Vertiefter Wissenserwerb zur Lebenslage der Zielgruppen der Jugendstrategie
- Entwicklung und Umsetzung der politischen Kommunikationsstrategie (Themen, Kanäle, Botschaften)
- Entwicklung und Umsetzung von Projekten und Vorhaben auf Basis der Jugendstrategie im Auftrag von Direktion/Managementteam

Direktkontakt zu Oberstufen-SchülerInnen ausbauen.

- Ausbau/Überarbeitung der AR-WS (Interessenpolitik!)
- Paket „MaturantInnen-Unterstützung bei der VWA“

Angebote für PraktikantInnen ausbauen.

- „PraktikantInnenbroschüre“ für SchülerInnen und Studierende
- Paket „Pflichtpraktikum“ (Workshops, Veranstaltungen, Info-Material)

Mehr Studierende durch Direktkontakt ansprechen.

- Paket „Uni-PionierInnen“ (Workshops, Info-Material)
- „ALMA“ Mentoring-Programm an der Uni Wien

Junge ArbeitnehmerInnen besser verstehen und erreichen.

- Konzeptentwicklung „Datenerhebung zu jungen ArbeitnehmerInnen bis 29 Jahre“
- Erstellung Musterseminar „Junge ArbeitnehmerInnen und Sozialstaat“
- Überarbeitung der Broschüre „Junges Wohnen“

Interne Projekte und Vorhaben

Empfehlungen der Rechnungshofprüfung werden zügig, professionell umgesetzt.

Das heißt, die sorgfältige Aufbereitung der Prüfergebnisse, laufende Koordination und Kooperation auf BAK-Ebene und Umsetzung der an die AK gerichteten Verbesserungsvorschläge.

Als BAK und AK Wien verfolgen und verstärken wir abgestimmtes, gemeinsames Agieren der Arbeiterkammern!

Geplant ist die Verstärkung der IT-Kooperation mit den Länderkammern. Neuentwicklung Gesetzesbegutachtungen (GEBU), digitale Gremienplattform, technische Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSG-VO), Erneuerung und Erweiterung des BAK-Berichtswesens, Portallösung für AK Young. Ebenfalls ist die verstärkte Kooperation der Personalentwicklungen der Länderkammern, Entwicklung gemeinsamer Traineeprogramme, Führungskräfteausbildung, Wissenstransfer und Austausch stärken.

Die Registrierung Gesundheitsberufe startet am 1.7.2018

Wir werden diese neue Aufgabe serviceorientiert umsetzen und damit eine neue Zielgruppe bestmöglich betreuen. Durch strukturiertes erfassen ihrer Anliegen entwickeln wir die Betreuungsleistungen weiter.

Neue Formen zielgruppengerechter Information und Kommunikation werden entwickelt und verfolgt.

Schwerpunkt bildet die Forcierung der Twitterstrategie und der Ausbau der Social-Media-Kanäle.

Die Führungsleistung steigern wir deutlich!

Im Rahmen der Führungskräfteentwicklung wird 2018 der Schwerpunkt auf das Thema „Feedback – Feedbackkultur – Herausforderung der Generationen X, Y, Z“ gelegt. Geplant ist weiters die Konzeption eines Nachwuchsführungskräfte-Programms sowie die Unterstützung der Führungsarbeit durch eine webbasierte Führungskräfte-Toolbox.

Die Entwicklung der internen Organisation (OE) stärken wir durch...

weiterer Digitalisierung und Ablaufvereinfachung, der Verbesserung unseres Projektmanagements, dem Ausbau unseres Wissensmanagements, der Verbesserung der internen Information und Kommunikation sowie der engeren Anbindung des BAK-Büros Brüssel an den Standort Wien

Wir entwickeln und schärfen unsere Beratungs- und Serviceleistungen, insbesondere in Form der Leistungsschwerpunkte Bildung, Pflege, Wohnen
